

Beilage 652

Der Bayerische Ministerpräsident.

An

den Präsidenten des Bayerischen Landtags.

Auf Grund des Beschlusses des Ministerrats vom 21. Juni 1947 ersuche ich um weitere verfassungsmäßige Behandlung des Entwurfs.

München, den 14. August 1947.

gez. Dr. Ghard.

Bayerischer Ministerpräsident.

Betreff:

Änderung des Rennwett- und Lotteriegesezes.

Entwurf eines Gesetzes

zur Änderung des Rennwett- und Lotteriegesezes.

Der Landtag des Freistaates Bayern hat folgendes Gesetz beschlossen:

I. Das Bayerische Gesetz Nr. 49, betreffend die Änderung der §§ 10 und 11 des Rennwett- und Lotteriegesezes vom 8. April 1922 (RGBl. I Seite 393) und des § 42 des Finanzausgleichsgesezes vom 27. April 1926 in der Fassung des Gesezes über die Erhöhung der Rennwettsteuer vom 10. April 1933 (RGBl. I Seite 191), vom 5. September 1946 (BGBl. 1946 Seite 328) wird aufgehoben.

II. Die in den §§ 10 und 11 des Rennwett- und Lotteriegesezes vom 8. April 1922 auf 16 $\frac{2}{3}$ v. H. der Wettheinsätze festgesetzten Steuerätze finden wieder Anwendung.

III. Von der Totalisatorsteuer erhält der den Totalisator betreibende Rennverein 70 v. H., der bayerische Staat 30 v. H.

IV. Das Gesetz tritt rückwirkend vom 1. April 1947 ab in Kraft.

Begründung:

1. Früherer Rechtszustand:

Nach § 10 des Rennwett- und Lotteriegesezes vom 8. April 1922 hatte der Unternehmer eines Totalisators eine Steuer von 16 $\frac{2}{3}$ v. H. an das Reich zu entrichten. Ebenso hatte nach § 11 des genannten Gesezes der Buchmacher von jeder bei ihm abgeschlossenen Wette eine Steuer von 16 $\frac{2}{3}$ v. H. des Wettheinsatzes an das Reich

abzuführen. Von der Totalisatorsteuer (§ 10 des genannten Gesezes) entfielen nach § 42 des Finanzausgleichsgesezes in der Fassung des Gesezes über die Erhöhung der Rennwettsteuer vom 10. April 1933 4 v. H. auf das Reich, während 96 Prozent den Ländern, in deren Gebiet die Totalisatoren betrieben werden, zustanden. Die Länder hatten die auf sie entfallende Totalisatorsteuer an die Rennvereine, die den Totalisator betreiben, zu Zwecken der öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde zu überweisen. Nach § 23 der Verordnung über die einstweilige Regelung des Finanz- und Lastenausgleichs vom 30. Oktober 1944 (RGBl. I Seite 282) wurde bestimmt, daß die Rennvereine, die einen Totalisator betreiben, von dem Aufkommen der Totalisatorsteuer bis zu 96 v. H. erhalten.

2. Rechtszustand nach dem Gesetz vom 5. September 1946.

Da die Umsätze am Totalisator in den vergangenen Jahren bedeutend gestiegen waren, erschien es angezeigt, diese Steuerquelle für die Staatseinnahmen in einem höheren Maße als bisher nutzbar zu machen und die Anteile der Rennvereine an der Totalisatorsteuer entsprechend herabzusetzen. Auf Grund dieser Erwägung erging für das bayerische Staatsgebiet das Gesetz vom 5. September 1946 (BGBl. Seite 328). Nach diesem Gesetz wurde die Totalisator- und Buchmachersteuer von 16 $\frac{2}{3}$ auf 33 $\frac{1}{3}$ v. H. der Wettheinsätze erhöht und die Anteile der Rennvereine an der Totalisatorsteuer von 96 v. H. auf 40 v. H. gemindert. Dem bayerischen Staat fließen 60 v. H. der Totalisatorsteuer zu.

Diese Regelung brachte zwar dem Staat erhebliche Mehreinnahmen, den Rennvereinen aber starke Verluste. Die Befürchtung der Rennvereine, daß durch die Erhöhung der Rennwettsteuer die Wettlust bedeutend abnehme, hat sich bewahrheitet. Die Erhöhung der Steuer hat einen lähmenden Einfluß auf die Wettlust der Wetter ausgeübt. Der Rückgang der Wettsommen ist aus beiliegender Übersicht ersichtlich. Die große Zahl der kleinen Wetter, die bei den Rennen meist auf den Favoriten setzten, erhalten bei der Erhebung der Totalisatorsteuer zu 33 $\frac{1}{3}$ v. H. vielfach nicht einmal ihren Einsatz wieder. Ein Beispiel mag das veranschaulichen.

Auf den Favoriten A sind insgesamt . . .	65 000 RM
Auf das Pferd B sind insgesamt . . .	20 000 RM
Auf das Pferd C sind insgesamt . . .	5 000 RM
Wetssumme: . . .	90 000 RM

Bei einem Steuersatz von 16 $\frac{2}{3}$ v. H. verbleiben nach Abzug der Steuer 75 000 RM, bei einem Steuersatz von 33 $\frac{1}{3}$ v. H. 60 000 RM zur Verteilung an die Wetter. Im ersteren Fall erhält der Wetter der auf das Pferd A 10 RM gesetzt hat, den Betrag von 11 RM, im letzteren Fall nur 9 RM ausbezahlt. Damit hat die Wette für ihn jeden Anreiz verloren.

Die großen Wetter sehen sich veranlaßt, ihre Wetten an außerbayerischen Rennplätzen abzuschließen, wo sie größere Gewinne erzielen. Viele Wetter, die bisher bei einem Totalisator oder bei einem gesetzlich anerkannten Buchmacher gewettet haben, sind zu den schwarzen Buchmachern abgewandert, die, wie bekannt, keine Steuern abführen und daher einen größeren Gewinn bieten können. Die Verluste, die die beiden Münchner Rennvereine durch die Erhöhung der Rennwettsteuer bis zum 31. Dezember 1946 erlitten haben, sind aus den bei-

liegenden Überflüssen zu entnehmen. Auf die Dauer können die Rennvereine derartige Verluste nicht tragen, sie würden zum Erliegen kommen. Damit würde aber die Einnahmequelle für den Staat versiegen.

Nennenswerte Einsparungen bei den Betriebsausgaben ließen sich vielleicht durch Herabsetzung der Rennpreise erreichen. Allein ein Herabsetzen der Rennpreise würde ein Abwandern der hochwertigen Zuchtpferde auf einen Rennplatz, wo die Pferde höhere Preise erzielen können, zur Folge haben. Ein Rennplatz, auf dem keine erstrangigen Pferde laufen, verliert aber an Bedeutung.

Der Staat hat an dem Gedeihen der Rennvereine, die in hohem Maß an der Aufzucht der Vollzuchtpferde teilhaben, ein lebhaftes Interesse, stellen doch die Vollzuchtpferde nicht zu unterschätzende Devisenwerte dar.

Die durch die Steuererhöhung verursachte starke Abnahme der Wettlust hat sich auch bei dem Buchmachergewerbe gezeigt. Trotz der Erhöhung der Rennwettsteuer um das Doppelte haben sich die Umsätze der Buchmacher nicht nennenswert geändert. Die Buchmacher sind aber verpflichtet, aus ihren Einnahmen die doppelten Steuerbeträge an das Finanzamt abzuführen. Auch für die Buchmacher erscheint deswegen die erhöhte Steuer nicht für tragbar.

3. Vorschlag für die künftige Gestaltung.

Sowohl in der amerikanischen Zone außerhalb Bayerns als auch in der britischen Zone wird die To-

taligator- und Buchmachersteuer nach dem Gesetz vom 8. April 1922 mit $16\frac{2}{3}\%$ v. H. der Wetteinsätze erhoben. Zur Vermeidung des Abwanderns sowohl der Welter als auch der Zuchtpferde auf Rennplätze außerhalb Bayerns erscheint es angezeigt, die Steuer in Bayern in gleicher Höhe von $16\frac{2}{3}\%$ v. H. der Wetteinsätze zu erheben. Es wird deswegen die Wiedereinführung der Steuersätze der §§ 10 und 11 des Gesetzes vom 8. April 1922 vorgeschlagen.

Die Senkung der Steuer von $33\frac{1}{3}\%$ v. H. auf $16\frac{2}{3}\%$ v. H. erfordert gleichzeitig eine Erhöhung der Anteile der Rennvereine an der Totalisatorsteuer. In der britischen Zone wurden bisher die Anteile der Rennvereine größtenteils nach einer gleitenden Skala (16—96 v. H. je nach der Höhe des Wettumsatzes) festgesetzt. Bei Anwendung eines solchen Verfahrens entsteht eine Mehrarbeit durch erforderlich werdende Nachprüfungen. Es empfiehlt sich deshalb, einen festen Anteilssatz zu bestimmen. Es wird vorgeschlagen, die Anteile der Rennvereine an der Totalisatorsteuer auf 70 v. H. und die des Staates auf 30 v. H. festzusetzen. Diese Anteile dürften für die Rennvereine tragbar sein.

Das Gesetz soll mit Rückwirkung vom 1. April 1947 in Kraft treten. Dadurch werden die für die Rennvereine untragbaren Verluste vom Beginn der Rennsaison 1947 ab ausgeschaltet. Einstweilen wurde durch Gewährung entsprechender Stundung ab 1. April 1947 Abhilfe geschaffen.

Zu *JMr.* S 4800 — 18913 — V

Anlage 1

Rennverein Riem

Racing days	Pool	Tax RM	Share of the Racing Assoc. RM	Share of the Bavarian State RM
		$16\frac{2}{3}\%$	96%	4%
9. 6. 46	1 087 370.—	181 228.34	173 979.20	7 249.14
16. 6. 46	848 080.—	141 346.67	135 692.77	6 653.90
18. 8. 46	916 790.—	152 798.33	146 686.40	6 111.93
24. 8. 46	789 420.—	131 570.—	126 307.20	5 262.80
1. 9. 46	995 960.—	165 993.34	159 353.60	6 639.73
7. 9. 46	846 760.—	141 126.67	135 481.61	5 645.06
15. 9. 46	1 483 480.—	247 246.70	237 356.79	9 889.90
21. 9. 46	756 650.—	126 108.40	121 064.—	5 044.35
		$33\frac{1}{3}\%$	40%	60%
29. 9. 46	901 260.—	300 420.—	120 168.—	180 252.—
5. 10. 46	484 430.—	161 476.70	64 590.70	96 886.—
13. 10. 46	839 360.—	279 876.70	111 914.65	167 872.—
19. 10. 46	499 080.—	166 360.—	66 544.—	99 816.—
27. 10. 46	592 760.—	197 586.70	79 034.65	118 552.—
2. 11. 46	400 240.—	133 413.50	53 365.—	80 048.—
10. 11. 46	421 260.—	140 420.—	56 168.—	84 252.—
		1 379 553.60	551 785.—	827 678.—

Rennverein Daglfing

Racing day	Pool	Tax RM	Share of the Racing Assoc. RM	Share of the Bavarian State RM
		16²/₃%	96%	4%
2. 6. 46	1 311 430.—	218 571.40	209 828.50	8 742.90
10. 6. 46	1 401 970.—	233 661.70	224 315.25	9 346.45
15. 6. 46	1 177 010.—	196 168.33	188 321.55	7 846.75
17. 8. 46	1 307 950.—	217 991.67	209 272.—	8 719.67
25. 8. 46	1 946 060.—	324 343.33	311 369.60	12 973.73
31. 8. 46	1 238 170.—	206 361.67	198 107.20	8 254.47
8. 9. 46	1 650 810.—	275 135.—	264 129.60	11 005.40
14. 9. 46	1 507 790.—	251 298.30	241 246.30	10 052.—
22. 9. 46	1 812 890.—	302 148.40	290 062.40	12 086.—
		33¹/₃%	40%	60%
28. 9. 46	1 352 100.—	450 700.—	180 280.—	270 420.—
6. 10. 46	966 570.—	322 190.—	128 876.—	193 314.—
12. 10. 46	1 255 240.—	418 413.40	167 365.30	251 048.10
21. 10. 46	1 086 450.—	362 150.—	144 860.—	217 290.—
26. 10. 46	930 430.—	310 143.40	124 057.40	186 086.—
1. 11. 46	612 700.—	204 233.40	81 693.40	122 540.—
3. 11. 46	886 010.—	295 336.70	118 134.70	177 202.—
9. 11. 46	677 680.—	225 893.40	90 357.40	135 536.—
16. 11. 46	543 510.—	181 170.—	72 468.—	108 702.—
17. 11. 46	594 160.—	198 053.40	79 221.40	118 832.—
23. 11. 46	621 480.—	207 160.—	82 864.—	124 296.—
24. 11. 46	739 390.—	246 463.40	98 585.30	147 878.10
30. 11. 46	554 650.—	184 883.40	73 953.40	110 930.—
1. 12. 46	544 390.—	181 463.40	72 585.40	108 878.—
7. 12. 46	481 940.—	160 646.70	64 258.70	96 388.—
8. 12. 46	617 250.—	205 750.—	82 300.—	123 450.—
15. 12. 46	524 520.—	174 840.—	69 936.—	104 904.—
22. 12. 46	426 330.—	142 110.—	56 844.—	85 266.—
26. 12. 46	631 710.—	210 570.—	84 228.—	126 342.—
		<u>4 682 170.60</u>	<u>1 872 868.40</u>	<u>2 809 302.20</u>

Zu Mr. S 4800 — 18913 — V

Anlage 3

Account of the Münchener Rennverein e. V. München-Riem

Racing day	Revenue	Expenditure	Profit	Loss
1. 9. 46	187 073.36	104 614.57	82 458.79	—.—
7. 9. 46	155 762.14	96 204.70	59 557.44	—.—
15. 9. 46	308 563.69	232 682.35	75 881.34	—.—
21. 9. 46	140 232.60	97 468.06	42 764.54	—.—
29. 9. 46	158 520.50	171 969.—	—.—	13 448.50
5. 10. 46	79 686.47	90 792.79	—.—	11 106.32
13. 10. 46	165 365.07	213 717.05	—.—	48 351.98
19. 10. 46	81 436.90	109 207.20	—.—	27 770.30
27. 10. 46	105 307.45	157 141.05	—.—	51 833.60
2. 11. 46	65 453.80	99 290.36	—.—	33 836.56
10. 11. 46	64 691.10	75 317.—	—.—	10 625.90
				<u>196 973.16</u>

Zu Mr. S 4800 — 18913 — V

Anlage 4

Account of the Münchener Trabrenn- und Zuchtverein e. V. München

Racing day	Revenue	Expenditure	Profit	Loss
8. 9. 46	1 651 000.—	—.—	53 000.—	—.—
14. 9. 46	1 508 000.—	—.—	33 000.—	—.—
22. 9. 46	1 813 000.—	—.—	2 000.—	—.—
28. 9. 46	1 352 000.—	—.—	—.—	69 000.—
6. 10. 46	967 000.—	—.—	—.—	133 000.—
12. 10. 46	1 255 000.—	—.—	—.—	84 000.—
20. 10. 46	1 086 000.—	—.—	—.—	110 000.—
26. 10. 46	315 982.60	437 106.80	—.—	121 124.20
1. 11. 46	208 927.—	323 000.50	—.—	114 073.50
3. 11. 46	303 352.70	371 771.—	—.—	68 418.30
16. 11. 46	185 415.20	223 048.—	—.—	37 632.80
17. 11. 46	203 603.—	264 486.—	—.—	60 883.—
23. 11. 46	211 737.40	232 616.50	—.—	20 879.10
24. 11. 46	252 592.50	276 310.60	—.—	23 718.10
30. 11. 46	189 041.40	227 540.—	—.—	38 498.60
1. 12. 46	186 371.50	217 548.50	—.—	31 177.—
7. 12. 46	164 404.70	201 040.—	—.—	36 635.30
8. 12. 46	211 132.50	231 917.50	—.—	20 785.—
15. 12. 46	178 923.10	211 385.—	—.—	32 461.90
22. 12. 46	145 216.30	197 465.50	—.—	52 249.20
26. 12. 46	215 461.50	272 826.50	—.—	57 365.—
				<u>1 011 900.80</u>